



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Katharina Schulze BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
vom 21.10.2022

Bekämpfung von Methamphetamin (Crystal Meth) in Bayern

Die Staatsregierung wird gefragt:

- 1.1 Wie hoch waren nach Kenntnis der Staatsregierung die Fallzahlen der Personen seit 2020 bis heute, die wegen des Konsums von Crystal Meth ambulant behandelt wurden (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Regierungsbezirken)? 3
- 1.2 Wie hoch waren die Fallzahlen der Personen seit 2019 bis heute, die wegen des Konsums von Crystal Meth stationär behandelt wurden (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Regierungsbezirken)? 3
- 2.1 Wie hoch waren nach Kenntnis der Staatsregierung die Fallzahlen in den Jahren seit Anfang 2020, in denen Suchtberater zu Crystal Meth beraten haben (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Regierungsbezirken)? 4
- 2.2 Wie haben sich die Fallzahlen bei der zentralen bayernweiten Hotline Drugstop Drogenhilfe Regensburg e.V. in Regensburg seit Anfang 2020 bis heute entwickelt? 4
- 2.3 Für welchen Zeitraum ist die Finanzierung der zentralen bayernweiten Hotline Drugstop Drogenhilfe Regensburg e.V. sichergestellt? 5
- 3.1 Wie viele Funde von Crystal Meth verzeichneten die bayerischen Polizeipräsidien in den Jahren seit 2020 nach Kenntnis der Staatsregierung (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Polizeipräsidien)? 5
- 3.2 Welche Mengen von Crystal Meth wurden in den Jahren seit 2020 bis heute beschlagnahmt (bitte aufschlüsseln nach Jahren und PP)? 6
- 3.3 Welche Zahlen liegen seit 2020 über Straftaten vor, die im Zusammenhang mit dem Konsum, dem Verkauf bzw. Erwerb von Crystal Meth stehen? 7
- 4.1 Wie viele Todesfälle infolge von Drogenkonsum („Drogentote“) gab es seit 2020 bis heute nach Kenntnis der Staatsregierung (bitte aufschlüsseln nach Jahren und PP)? 8

4.2	In wie vielen dieser Fälle hatten die Verstorbenen Metamfetamine konsumiert?	8
5.1	Welchen Fahndungserfolg hatten seit Anfang 2020 gemeinsame Polizeiaktionen mit den tschechischen Sicherheitsbehörden (Aktionen bitte unter Angabe von Datum und Ort einzeln aufschlüsseln)?	8
5.2	Welche Anstrengungen hat die Staatsregierung unternommen, um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Fahndungskräfte weiter zu intensivieren?	10
6.1	Welche Präventions- und Beratungsprogramme werden von der Staatsregierung seit Anfang 2020 aktiv gefördert (bitte aufschlüsseln nach einzelnen Projekten und Förderhöhe)?	11
6.2	Wie werden die einzelnen Programme seit Anfang 2019 nachgefragt?	13
	Hinweise des Landtagsamts	14

Antwort

des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege im Einvernehmen mit dem Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

vom 20.01.2023

1.1 Wie hoch waren nach Kenntnis der Staatsregierung die Fallzahlen der Personen seit 2020 bis heute, die wegen des Konsums von Crystal Meth ambulant behandelt wurden (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Regierungsbezirken)?

Die Frage ist aufgrund der vorliegenden Erkenntnisse nicht eindeutig zu beantworten. Es wird diesbezüglich auf die Antwort der Staatsregierung auf Frage 1.1 der Schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Kerstin Celina, Katharina Schulze und Christina Haubrich (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 06.08.2021 (Drs. 18/18685) verwiesen.

1.2 Wie hoch waren die Fallzahlen der Personen seit 2019 bis heute, die wegen des Konsums von Crystal Meth stationär behandelt wurden (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Regierungsbezirken)?

Die Fallzahlen der stationären Behandlungen infolge des Konsums von Crystal Meth für die Jahre 2019 und 2020 in den Regierungsbezirken können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Tabelle 1: Fallzahlen an stationär Behandelten nach den Sekundären Schlüsselnummern U69.33 „Intravenöser Konsum (Meth-)Amphetaminhaltiger Stoffe“ und U69.34 „Nichtintravenöser Konsum (Meth-)Amphetaminhaltiger Stoffe“ des ICD-10-Codes für die Regierungsbezirke in den Jahren 2019 und 2020

Regierungsbezirk	2019	2020
Oberbayern	396	419
Niederbayern	68	44
Oberpfalz	434	413
Oberfranken	503	665
Unterfranken	376	405
Mittelfranken	12	17
Schwaben	138	139
gesamt	1927	2102

Quelle: Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus (InEK), 2022

Daten für die Jahre 2021 und 2022 liegen zum jetzigen Zeitpunkt nicht vor.

2.1 Wie hoch waren nach Kenntnis der Staatsregierung die Fallzahlen in den Jahren seit Anfang 2020, in denen Suchtberater zu Crystal Meth beraten haben (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Regierungsbezirken)?

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zahl der Beratungsfälle für die Jahre 2020 und 2021 nach Regierungsbezirken.

Tabelle 2: Beratungsfälle für Methamphetamin (Crystal Meth) für die Regierungsbezirke in den Jahren 2020 und 2021

	Lebenszeitprävalenz problematischer Konsum	Hauptsubstanz Anzahl	kein Konsum in den letzten 30 Tagen vor Betreuungsbeginn	Konsum (1–30 Tage) vor Betreuungsbeginn
Oberbayern				
2020	530	100	307	105
2021	547	96	309	118
Oberpfalz				
2020	609	176	240	164
2021	669	203	286	214
Oberfranken				
2020	831	405	405	194
2021	964	439	515	203
Mittelfranken*				
2020	490	302	270	171
2021	484	151	264	157
Unterfranken				
2020	174	33	127	29
2021	185	40	133	33
Schwaben				
2020	209	15	144	30
2021	224	17	134	18
Niederbayern				
2020	318	95	157	52
2021	381	121	207	67

Quelle: Koordinierungsstelle der bayerischen Suchthilfe (KBS), 2022

* Eine Beratungsstelle im Bezirk Mittelfranken hat keine Daten erfasst.

Daten für das Jahr 2022 liegen zum jetzigen Zeitpunkt nicht vor.

2.2 Wie haben sich die Fallzahlen bei der zentralen bayernweiten Hotline Drugstop Drogenhilfe Regensburg e. V. in Regensburg seit Anfang 2020 bis heute entwickelt?

Zur Beantwortung der Frage wird auf die Antwort der Staatsregierung auf Frage 2.1 der Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Kerstin Celina, Katharina Schulze und Christina Haubrich (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 06.08.2021 (Drs. 18/18685) verwiesen. Da der Stichtag für die dort dargelegten Fallzahlen der 16.08.2021 ist, werden ergänzend Daten aus dem Sachbericht der Drugstop Drogenhilfe Regensburg e.V. für das gesamte Jahr 2021 dargestellt: Demnach wurden im Jahr 2021 insgesamt 185 Kontakte registriert. Den größten Teil der Anruferinnen und Anrufer

stellten erneut Angehörige mit 66 Prozent dar, gefolgt von Klientinnen und Klienten mit einem Anteil von 23 Prozent und Netzwerkpartnerinnen und -partnern mit einem Anteil von elf Prozent der Anrufe.

2.3 Für welchen Zeitraum ist die Finanzierung der zentralen bayernweiten Hotline Drugstop Drogenhilfe Regensburg e.V. sichergestellt?

Die oben genannte Hotline wurde zum 11.01.2022 eingestellt.

Seit Oktober 2022 steht in Bayern mit „DigiSucht“ Betroffenen und Angehörigen von suchgefährdeten und suchterkrankten Menschen ein neues niedrigschwelliges digitales Online-Suchtberatungsangebot zur Verfügung. Ein Kernelement sind die verschiedenen digitalen Kommunikationswege (z. B. E-Mail, Text- und Videochats), mit denen Betroffene sowie Angehörige niederschwellig mit Suchtberaterinnen und -beratern der Psychosozialen Suchtberatungsstellen (PSB) in Kontakt treten können. Auch ist ein hybrides Beratungskonzept aus digitaler und analoger Beratung vor Ort möglich. Zudem gibt es in Bayern ein etabliertes flächendeckendes Netz von Einrichtungen, die Unterstützung bei Suchterkrankungen bieten, insbesondere die rund 110 ambulanten PSB.

Die vorgenannten Angebote stehen allen Personen, die von Suchterkrankungen bedroht oder betroffen sind sowie deren Angehörigen – auch für sämtliche Anliegen zu Crystal Meth – zur Verfügung und bieten ein umfassendes Spektrum an Beratung und Hilfe.

3.1 Wie viele Funde von Crystal Meth verzeichneten die bayerischen Polizeipräsidien in den Jahren seit 2020 nach Kenntnis der Staatsregierung (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Polizeipräsidien)?

Vorbemerkung

Der Begriff „Crystal“ bzw. „Crystal Meth“ bezeichnet Metamphetamin in kristalliner Form. Der Unterschied zu Metamphetamin beschränkt sich ausschließlich auf die Erscheinungsform; aus chemischer Sicht besteht kein Unterschied zum herkömmlichen Metamphetamin, welches auch in Pulver- oder flüssiger Form auftreten kann.

Um das „Phänomen Crystal“ darstellen zu können, existieren in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) eigene Deliktschlüssel, die eine Erfassung von Tatbeständen mittels Crystal ermöglichen. Bei diversen Verstößen ist jedoch eine solche Präzisierung nicht vorgesehen. So wird beispielsweise bei manchen Delikten mit nicht geringer Menge Metamphetamin keine Unterscheidung zwischen Pulver-, kristalliner, flüssiger oder Tablettenform vorgenommen, weshalb solche Vorgänge bei einer separierten Betrachtung von Crystal (betrifft Frage 3.3) keine Berücksichtigung finden würden. Ferner findet bei – im Rahmen von Rauschgifttodesfällen – vorgenommenen toxikologischen Untersuchungen eine Detektion von Metamphetamin im Allgemeinen und nicht etwa von Crystal im Speziellen statt (betrifft Frage 4.2). Resultierend aus den dargestellten Gründen werden im Folgenden Metamphetamin-Zahlen herangezogen, um eine vollständige Abbildung des „Phänomens Crystal“ zu ermöglichen. Die Statistikzahlen entsprechen der Tagesaktualität des Abfragezeitpunkts und können Diskrepanzen zu früheren oder späteren Abfragen (trotz gleicher Abfrageparameter) aufweisen.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass statistische Daten zu den in Bayern polizeilich erfassten Rauschgifttodesfällen (betrifft die Fragen 4.1 und 4.2) grundsätzlich im Polizeilichen Informations- und Analyseverbund (PIAV) erhoben werden, dem der Datenbestand des Vorgangsbearbeitungssystems der Bayerischen Polizei (IGVP) zugrunde liegt. Es handelt sich hierbei um einen dynamischen Datenbestand, der stets den aktuellen Erfassungsstand zum Zeitpunkt der Abfrage widerspiegelt.

Abweichend hiervon wird im jährlichen PKS-Pressebericht zur Gewährleistung der Kontinuität im Mehrjahresvergleich die Anzahl der Rauschgifttodesfälle immer zum Stichtag 31.01. des jeweiligen Folgejahrs ausgewiesen. Somit sind Diskrepanzen zwischen unterjährigem Auskünften und dem jährlichen PKS-Pressebericht plausibel, weshalb eine Vergleichbarkeit der Statistiken nicht angezeigt ist.

In der PKS werden keine Sicherstellungen erfasst, weshalb als Datengrundlage das IGVP zur Beantwortung der Frage herangezogen wurde. Die regionale Verteilung wurde nach Polizeipräsidien vorgenommen.

Tabelle 3: Fallaufkommen mit Sicherstellungen von Metamphetamin (aufgeschlüsselt nach Polizeipräsidien in den Jahren 2020 und 2021)

Polizeipräsidium (PP)	2020	2021
PP München	57	109
PP Oberbayern Nord	45	50
PP Oberbayern Süd	75	62
PP Niederbayern	189	156
PP Oberpfalz	439	424
PP Oberfranken	503	431
PP Mittelfranken	617	528
PP Unterfranken	89	82
PP Schwaben Nord	19	21
PP Schwaben Süd/West	43	31
außerhalb Bayerns*	13	21
Bayern gesamt	2089	1915

Quelle: IGVP; Abfragezeitpunkt 25.10.2022

* Sicherstellungsfälle der Bayerischen Polizei außerhalb des bayerischen Staatsgebiets

Daten für das Jahr 2022 liegen zum jetzigen Zeitpunkt nicht vor.

3.2 Welche Mengen von Crystal Meth wurden in den Jahren seit 2020 bis heute beschlagnahmt (bitte aufschlüsseln nach Jahren und PP)?

Analog zu den Sicherstellungsfällen können auch Sicherstellungsmengen nicht aus der PKS erhoben werden, weshalb wiederum das IGVP als Datengrundlage herangezogen wurde. Die regionale Verteilung wurde nach PP vorgenommen.

Tabelle 4: Sicherstellungsmengen von Metamphetamin (in Gramm) (aufgeschlüsselt nach PP in den Jahren 2020 und 2021)

PP	2020	2021
PP München	123	6084
PP Oberbayern Nord	397	699
PP Oberbayern Süd	517	204

PP	2020	2021
PP Niederbayern	793	1793
PP Oberpfalz	2596	3317
PP Oberfranken	3247	2108
PP Mittelfranken	16370	5977
PP Unterfranken	1474	3027
PP Schwaben Nord	84	233
PP Schwaben Süd/West	342	79
außerhalb Bayerns*	2649	3249
Bayern gesamt	28592	26770

Quelle: IGVP; Abfragezeitpunkt 25.10.2022

* Sicherstellungsfälle der Bayerischen Polizei außerhalb des bayerischen Staatsgebiets

Daten für das Jahr 2022 liegen zum jetzigen Zeitpunkt nicht vor.

3.3 Welche Zahlen liegen seit 2020 über Straftaten vor, die im Zusammenhang mit dem Konsum, dem Verkauf bzw. Erwerb von Crystal Meth stehen?

Die vorgenommene Auswahl an Delikten orientiert sich an den in der Frage genannten Umgangsformen mit Metamphetamin. Die letzte Position der nachfolgenden Tabelle weist die Gesamtzahl aller in Bayern registrierten PKS-Fallzahlen im Zusammenhang mit Metamphetamin aus. Da die vorgenommene Aufzählung der Umgangsformen nicht abschließend ist, müssen sie in Summe nicht zwangsläufig mit den zu „Metamphetamin-Delikten in Bayern“ angegebenen Fallzahlen des jeweiligen Jahrs übereinstimmen.

Tabelle 5: Fallaufkommen der Verstöße im Zusammenhang mit dem Konsum und Verkauf bzw. Erwerb von Metamphetamin in den Jahren 2020 und 2021

Verstoß	2020	2021
allgemeiner Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG)	2050	1989
Handel und Schmuggel	456	472
Einfuhr nicht geringer Mengen	66	35
Abgabe/Besitz nicht geringer Mengen	13	27
Handel nicht geringer Mengen	163	208
Herstellung in nicht geringer Menge	1	5
Bayern gesamt	2749	2736

Quelle: PKS; Abfragezeitpunkt 26.10.2022

Daten für das Jahr 2022 liegen zum jetzigen Zeitpunkt nicht vor.

4.1 Wie viele Todesfälle infolge von Drogenkonsum („Drogentote“) gab es seit 2020 bis heute nach Kenntnis der Staatsregierung (bitte aufschlüsseln nach Jahren und PP)?

4.2 In wie vielen dieser Fälle hatten die Verstorbenen Metamfetamine konsumiert?

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 4.1 und 4.2 gemeinsam beantwortet.

Die regionale Verteilung der Rauschgifttodesfälle in Bayern wird nach Zugehörigkeit zu den zehn Flächenpräsidien erfasst.

Tabelle 6: Rauschgifttodesfälle ohne Unterscheidung nach Substanzart sowie Rauschgifttodesfälle mit Metamfetamin als (mit-)ursächlicher Substanzart (inklusive Mischintoxikationen) für die Jahre 2020 bis 2022

Jahr	2020		2021		2022*	
	Rauschgift-todesfälle	mit Metamfetamin	Rauschgift-todesfälle	mit Metamfetamin	Rauschgift-todesfälle	mit Metamfetamin
PP München	44	-	43	2	56	2
PP Oberbayern Nord	16	-	21	3	17	1
PP Oberbayern Süd	18	-	14	-	12	-
PP Niederbayern	31	2	46	3	32	3
PP Oberpfalz	33	3	30	2	23	1
PP Oberfranken	19	3	15	5	7	3
PP Mittelfranken	37	4	34	7	22	3
PP Unterfranken	18	1	23	1	11	1
PP Schwaben Nord	24	-	28	-	18	-
PP Schwaben Süd/West	14	-	9	-	8	-
Bayern gesamt	254	13	263	23	207	14

Quelle: Landeskriminalamt (BLKA), Dezernat 61; Abfragezeitpunkt 26.10.2022

* Umfasst den Zeitraum 01.01.2022 bis einschließlich 26.10.2022

5.1 Welchen Fahndungserfolg hatten seit Anfang 2020 gemeinsame Polizeiaktionen mit den tschechischen Sicherheitsbehörden (Aktionen bitte unter Angabe von Datum und Ort einzeln aufschlüsseln)?

Für die Beantwortung dieser Frage wird ergänzend auf die Antwort der Staatsregierung zu den Fragen 6 und 6.1 der Schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Kerstin Celina, Katharina Schulze und Christina Haubrich (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 06.08.2021 (Drs. 18/18685) verwiesen.

PP Niederbayern

In den Jahren 2021 und 2022 konnten geplante gemeinsame Fahndungsaktionen größeren Umfangs aufgrund der Coronapandemie, des Ukraine-Konflikts sowie der hohen Einsatzbelastung der Polizei der Tschechischen Republik nicht realisiert werden. Fahndungsmaßnahmen des PP Niederbayern fanden und finden unabhängig davon im Rahmen des täglichen Streifendienstes statt.

PP Oberpfalz

Gemeinsame „Polizeiaktionen“ werden nach wie vor aufgrund der hier ebenfalls seit Jahren gewachsenen, intensiven und guten Zusammenarbeit mit der Polizei der Tschechischen Republik in unterschiedlicher Form durchgeführt. Hierzu gehören weiterhin und insbesondere gemeinsame Streifen in den Grenzgebieten, die immer auch – aber nicht ausschließlich – die Bekämpfung grenzüberschreitender Betäubungsmittelkriminalität im Fokus haben. Auch bei der Durchführung von Großkontrollen im ganzheitlichen Kontrollansatz leistet die Polizei der Tschechischen Republik regelmäßig Unterstützung, insbesondere durch die Bereitstellung von besonderen Führungs- und Einsatzmitteln. Konkrete Fahndungserfolge können nachfolgender Tabelle entnommen werden:

Tabelle 7: Fahndungserfolge des PP Oberpfalz in den Jahren 2021 und 2022

Einsatzzeit	Einsatzort	Kurz Sachverhalt
26.05.2021	Schwandorf, Neunburg vorm Wald	Vollzug von vier Haftbefehlen nach gemeinsamen Ermittlungen deutscher und tschechischer Ermittlungsbehörden wegen Handeltreibens mit Metamphetamin.
15.09.2022	Waidhaus	Sicherstellung einer geringen Menge Crystal Meth im Rahmen des oberpfalzweiten Kontrolltags.

Quelle: PP Oberpfalz, übermittelt durch das Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration; 2022

Darüber hinaus wurden insgesamt im Jahr 2021 acht und im Jahr 2022 bis 31.10.2022 26 gemeinsame Einsätze mit tschechischen Polizeikräften durchgeführt. Seit 2020 wurden also zusammengefasst 48 sogenannte „Gemeinsame Streifen“ von nachgeordneten, überwiegend grenznahen Dienststellen des PP Oberpfalz mit Angehörigen der tschechischen Polizei der Bezirksdirektionen Pilsen, Karlsbad und Tachov durchgeführt. Ein Fahndungsschwerpunkt ist dabei stets die Bekämpfung der Betäubungsmittelkriminalität.

Sechs „Gemeinsame Streifen“ wurden dabei ausschließlich zur Fahndung nach Betäubungsmitteln durchgeführt, die weiteren 42 „Gemeinsamen Streifen“ hatten einen ganzheitlichen Kontrollansatz, worin die Bekämpfung der Betäubungsmittelkriminalität jedoch inbegriffen ist.

Darüber hinaus wies das PP Oberpfalz darauf hin, dass die ursprünglich geplante Anzahl von gemeinsamen Streifen deutlich höher angelegt war, aber pandemiebedingt eine Vielzahl von Einsätzen abgesagt werden musste.

PP Oberfranken

In der nachfolgenden Tabelle sind die durchgeführten „Gemeinsamen Streifen“ mit Einheiten der tschechischen Polizei in den Jahren 2021 und 2022 dargestellt.

Tabelle 8: Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreifen des PP Oberfranken in den Jahren 2021 und 2022

Einsatzzeit	Einsatzort
03.09.2021	Eger-Mak
11.09.2021	Eger-Mak
30.09.2021	Selb-Asch
01.10.2021	Eger-Mak
22.10.2021	Selb-Asch
29.10.2022	Eger-Mak
05.11.2021	Selb-Asch

Einsatzzeit	Einsatzort
06.11.2021	Eger-Mak
01.04.2022	Eger-Mak
14.04.2022	Selb-Asch
29.04.2022	Eger-Mak
15.05.2022	Selb-Asch
25.05.2022	Eger-Mak
31.05.2022	Eger-Mak
03.06.2022	Selb-Asch
08.07.2022	Eger-Mak
15.07.2022	Selb-Asch
30.07.2022	Eger-Mak
02.08.2022	Selb-Asch
15.08.2022	Eger-Mak
31.08.2022	Eger-Mak
16.09.2022	Raum Eger
30.09.2022	Raum Asch
03.10.2022	Raum Asch
14.10.2022	Raum Eger

Quelle: PP Oberfranken, übermittelt durch das Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration; 2022

Aufgrund ansteigender Coronainzidenzen wurden ab Dezember 2021 die Streifen von September bis April 2022 erneut eingestellt.

Die festgestellten Straftaten und Verstöße (ohne Straßenverkehrsrecht) lagen dabei insbesondere in den Bereichen der Betäubungsmittelkriminalität sowie gegen straf-, waffen- und ausländerrechtliche Bestimmungen.

5.2 Welche Anstrengungen hat die Staatsregierung unternommen, um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Fahndungskräfte weiter zu intensivieren?

PP Niederbayern

Das PP Niederbayern kommt in regelmäßigen Treffen der Behördenleiter im Rahmen der regionalen bayerisch-tschechischen Arbeitsgruppe mit der Polizei der Tschechischen Republik zusammen, wo Grundsatzentscheidungen getroffen und die Basis für eine gute Zusammenarbeit geschaffen werden. Weiterhin beteiligt sich das PP Niederbayern an der jährlich stattfindenden Sitzung der UAG Lageaustausch zwischen der Bayerischen und der tschechischen Polizei.

In Absprache mit den angrenzenden Bezirksdirektionen in Pilsen und Budweis werden die mehrmals monatlich stattfindenden gemeinsamen Streifenaktivitäten bzw. Fahndungskontrollen der zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Polizei der Tschechischen Republik sowie den Angehörigen des PP Niederbayern koordiniert. Aufgrund der Coronapandemie und des Ukraine-Konflikts waren diese gemeinsamen Kontrollen temporär zwar ausgesetzt, werden seit Juli 2022 jedoch wieder regelmäßig durchgeführt.

Auch mit den österreichischen Behörden findet auf allen Ebenen ein regelmäßiger Informationsaustausch statt. Auf strategischer Ebene finden jährlich zwei Treffen der Koordinatorinnen bzw. Koordinatoren für grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Verbände, der Bundespolizeidirektion München und den entsprechenden Vertreterinnen und Vertretern der Behörden aus Österreich statt. Dabei werden unter anderem die aktuelle Sicherheitslage, aktuelle Kriminalitätsphänomene und Schwerpunkte besprochen und gemeinsame Vorgehensweisen hinsichtlich Bekämpfungsstrategien diskutiert.

Seit Ende März 2020 sind im Zuge der Coronapandemie und der damit zusammenhängenden Maßnahmen sowie seit Februar 2022 auch aufgrund des Ukraine-Konflikts gemeinsame Kontrollaktionen zwar ausgesetzt, ein regelmäßiger Austausch findet aber dennoch statt.

Darüber hinaus teilt die Direktion der Bayerischen Grenzpolizei allgemein mit, dass die Zusammenarbeit mit den tschechischen bzw. österreichischen Polizeikräften fester und gewinnbringender Bestandteil der täglichen Polizeiarbeit geworden ist.

PP Oberpfalz

Es findet im Bereich der Schleierfahndung auf Dienststellenebene eine weitere Intensivierung der bereits bestehenden Zusammenarbeit in Form von gegenseitiger Unterstützung bei geplanten (Groß-)Kontrollmaßnahmen sowie durch einen quartalsmäßigen Informations-, Erfahrungs- und Lageaustausch im Zuge des präsidiumsinternen Schleierfahndungskonzepts statt. Darüber hinaus wird der tägliche Informations- und Lageaustausch durch das Gemeinsame Zentrum der deutsch-tschechischen Polizei- und Zollzusammenarbeit Petrovice-Schwandorf gewährleistet.

PP Oberfranken

In einem zweiwöchigen Rhythmus wird ein regelmäßiger Lageaustausch mit dem Gemeinsamen Fahndungs- und Kompetenzzentrum (FKZ) Vogtland und dem adaptierten Partner der Direktion der Polizei in Karlsbad durchgeführt. Aktuelle Phänomene fließen dabei wechselseitig in die Fahndungstätigkeiten aller Beteiligten (Bundespolizei, Polizei Bayern, Polizei Sachsen) ein. Weiterhin steht die Unterzeichnung einer Zielvereinbarung zwischen der Direktion der Polizei in Karlsbad und dem PP Oberfranken kurz bevor. Ein Ziel ist hierbei die regelmäßige Durchführung gemeinsamer Fahndungstreifen mit der Grenzpolizeiinspektion Selb, der tschechischen Polizei in Eger und Asch sowie dem „Team Toxi“ der Kriminalpolizei in Karlsbad.

Abschließend wird darauf hingewiesen, dass in Kürze mit der Fertigstellung der Aktualisierung des Konzepts zur Bekämpfung der Betäubungsmittelkriminalität in Zusammenhang mit Methamphetamin unter Federführung des PP Oberfranken gerechnet werden darf. Daraus resultierende Erkenntnisse oder neue Bekämpfungsansätze werden im Anschluss auch Einfluss in die Fahndungstätigkeiten der Bayerischen Polizei finden.

6.1 Welche Präventions- und Beratungsprogramme werden von der Staatsregierung seit Anfang 2020 aktiv gefördert (bitte aufschlüsseln nach einzelnen Projekten und Förderhöhe)?

„Mein falscher Freund“ ist eine Präventionskampagne des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege (StMGP) zu Crystal Meth in Kooperation mit dem Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration (StMI) sowie dem BLKA. Die Kampagne richtet sich in erster Linie an 18- bis 45-jährige potenziell gefährdete Menschen, Crystal Meth-Konsumentinnen und –Konsumenten sowie deren soziales Umfeld. Ziel

ist es, über Crystal Meth zu informieren, für Wirkungen und Risiken zu sensibilisieren sowie Präventions- und Beratungsangebote in Bayern vorzustellen. Kernelemente sind ein Kinotrailer sowie die Kampagnen-Homepage www.mein-falscher-freund.de¹ mit umfassenden Informationen zur Droge sowie zu Hilfsangeboten. Die Kampagne startete 2017 und wurde vom StMGP mit 70.000 Euro gefördert.

Das Programm „FreD – Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumenten“ richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 21 Jahren, die mit illegalem Drogenkonsum bzw. übermäßigem Alkoholkonsum bei der Polizei oder anderen Institutionen auffällig werden. Ziel ist es, dieser Gruppe frühzeitig ein kurzes, gezieltes Hilfsangebot bereitzustellen, um den eigenen Drogenkonsum zu reflektieren, zu Einstellungs- und Verhaltensänderungen zu motivieren sowie Kompetenzen und Wissen im Umgang mit Drogen zu erwerben. Zudem bietet „FreD“ eine Beratung für Eltern und Angehörige betroffener Jugendlicher an. Tabelle 9 eröffnet einen Überblick über die Förderhöhe von „FreD“ durch das StMGP.

Tabelle 9: Förderhöhe „FreD – Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumenten“ für die Jahre 2020 bis 2022

Jahr	2020	2021	2022
Förderhöhe in Euro	237.479	280.557	291.682

Quelle: StMGP, 2022

Die Beratungsplattform „DigiSucht“ (siehe Frage 2.3) bietet neben rein digitalen und hybriden Beratungsangeboten etwa die Möglichkeit, sich über das Thema Sucht zu informieren und anonym Selbsttests durchzuführen. Das Angebot startete im Oktober 2022 in Bayern mit drei Modellberatungsstellen und wird im Januar 2023 auf weitere sieben Beratungsstellen ausgeweitet. Die Schulungen der Fachkräfte werden vom StMGP finanziert. Außerdem fördert der Freistaat das Projekt durch die Finanzierung der Testung der Plattformfunktionalität sowie die Entwicklung weiterer zielgruppenspezifischer Module zu den Themen Elternberatung, Internet- und Computerabhängigkeit sowie Suchtselbsthilfe. Das StMGP fördert „DigiSucht“ im Jahr 2022 mit insgesamt 32.500 Euro.

Das Projekt „Mindzone“ richtet sich an Jugendliche, junge Partygäste und weitere Informationssuchende. Durch verschiedene niedrigschwellige analoge und digitale Angebote werden der Zielgruppe Informationen über Substanzen, unter anderem Crystal Meth, und Konsumrisiken vermittelt. Im Zentrum des Projekts stehen der Peer-to-Peer-Ansatz, bei dem ehrenamtlich tätige und speziell für das Projekt geschulte Jugendliche selbst vor Ort aufklären und beraten sowie die Bereitstellung von Beratungsangeboten auf Veranstaltungen und Partys. Das Projekt wird derzeit im Auftrag des StMGP evaluiert und dessen Zielgruppenerreichung, Akzeptanz und Wirksamkeit überprüft. Das Projekt wird vom StMGP gefördert.

Tabelle 10: Förderhöhe „Mindzone“ für die Jahre 2020 bis 2022

Jahr	2020	2021	2022
Förderhöhe in Euro	272.126	244.056	253.042

Quelle: StMGP, 2022

¹ www.mein-falscher-freund.de

6.2 Wie werden die einzelnen Programme seit Anfang 2019 nachgefragt?

Für die Kampagne „Mein falscher Freund“ können Zugriffsdaten für die Kampagnen-Homepage in den Jahren 2020 und 2021 der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Tabelle 11: Zugriffsdaten für „Mein falscher Freund“ für die Jahre 2020 und 2021

Jahr	2020	2021
Anzahl Websitebesucherinnen und -besucher	2922	6591
Anzahl Sitzungen*	3308	7452
Absprungrate**	80,74 %	82,90 %
Sitzungsdauer	01 m 08 s	58 s
Seiten pro Sitzung	1,49	1,39
Seitenaufrufe	4940	10372

Quelle: LGL, 2022

* Wenn eine besuchende Person z. B. dreimal auf die Webseite geht, erzeugt sie drei Sitzungen bei einem Besuch.

** Besuchende Personen, die innerhalb der ersten 30 Sekunden die Website wieder verlassen.

Daten für das Jahr 2019 liegen nicht vor.

Für das Projekt „Mindzone“ sind Zugriffsdaten in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 12: Zugriffsdaten für „Mindzone“ für die Jahre 2019 bis 2021

Jahr	2019	2020	2021
Präventionseinsätze	74	15	22
Gesprächskontakte	33000	3700	5650
Seitenaufrufe	2724569	4005416	2924662
Digitale Beratungsanfragen	141	281	287

Quelle: Projekt MINDZONE, 2022

Daten bezüglich der Nachfrage der Projekte „DigiSucht“ und „FreD – Frühintervention bei erstaufrälligen Drogenkonsumenten“ liegen der Staatsregierung nicht vor.

Hinweise des Landtagsamts

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen zur Verfügung.